

Der Wiehengebirgsbote

Gauck Gast beim Deutschen Wandertag

■ **Kassel.** Bundespräsident Joachim Gauck hat sich für den Deutschen Wandertag 2016 angemeldet. Der Bundespräsident ist seit dem Jahr 2012 Schirmherr des Deutschen Wanderverbandes (DWV) und knüpft damit an eine Tradition seiner Vorgänger wie etwa Professor Dr. Karl Car-

tens an. Der vom DWV veranstaltete Deutsche Wandertag ist das größte Wanderfestival der Welt und findet in diesem Jahr vom 22. bis 27. Juni in Sebnitz beziehungsweise der Sächsischen Schweiz statt. Infos: www.deutscherwandertag-2016.de

Abwechslungsreich

Unterwegs: Wilhelmshaven-Friesländer besuchten die Fränkische Schweiz

■ **Wilhelmshaven-Friesland.** Die Wanderfreunde Wilhelmshaven-Friesland erlebten eine abwechslungsreiche Woche in Haidhof/Gräfenberg im Herzen der Fränkischen Schweiz. Berge, Burgen, Höhlen, Kirchen, Schlösser prägen die Landschaft.

So waren die barocke Wallfahrtsbasilika in Gössenstein, das Felsenstädtchen Pottenstein mit über 1000-jähriger Burg und besonders die fränkische Kaiser- und Bischofsstadt Bamberg einen Besuch wert. In Bamberg musste man auch mal das traditionsreiche Rauchbier im

historischen Lokal probiert haben.

Ein Aufenthalt in der Handelsstadt Nürnberg mit Führung zur Kaiserburg und ein Besuch in der von fränkischem Fachwerk geprägten lebendigen Kleinstadt Forchheim schloss sich an.

An den Tagen ohne Fahrten stand Wandern auf dem Programm. Vereinzelt längere, steile Höhenwege brachten den Lausfritzer sehr ins Stocken, ermüdeten die Flachländer. Doch die Wanderer konnten sich bewegen und überstanden die meisten Veranstaltungen ohne Regen.



Eine große Gruppe: Die Wilhelmshaven-Friesländer waren eine ganze Woche lang unterwegs.

Wimpel an die Spenger überreicht

Heimatverein war ein guter Gastgeber: Sternwanderung des Wiehengebirgsverbandes führte 130 Teilnehmer um die historische Werburg. Gestartet waren sie von vier Ausgangspunkten

Von Franz Buitmann

■ **Spenge.** Im jährlichen Wechsel veranstaltet der Wiehengebirgsverband Weser-Ems (WGV) den Wiehengebirgstag und die Sternwanderung. In diesem Jahr waren der Heimatverein und die Stadt Spenge zwischen Wiehengebirge und Teutoburger Wald Gastgeber der Sternwanderung, 130 Teilnehmer waren der Einladung gefolgt. Sie waren von vier Ausgangspunkten gestartet, um die historische Werburg in Spenge anzusteuern.

Die Wanderung 1 als Rundwanderung startete unter der Leitung von Hans Klocke an der Werburg, führte durch den Werburger Wald und um Spenge herum und endete nach gut sechs Kilometer wieder an der Werburg. Die Wanderung 2 begann am ehemaligen Kleinbahnhof Enger, führte weiter durch den Enger Bruch, ging dann durch Westerenger, Stiegelpotte, entlang der alten Kleinbahntrasse und vorbei am Spenger Bahnhof zur Werburg, Wanderführer der sechs Kilometer langen Strecke war Heinrich Kniepkamp.

Bürgermeister stellte den Gästen die künftige Nutzung der Werburg vor

Zur Wanderung 3 über zehn Kilometer trafen sich die Wanderer am Heimathaus Neuenkirchen/Melle, von hier aus ging es durch das Tal der Warmenau mit dem Reiterhof Krystosek, weiter zur Wallfahrtskirche Sankt Anna, Mettings Mühle und Gut Warmenau, dann durch den Werburger Wald zur Werburg,



Ein fröhliches Quartett: Der WGV-Verbandswimpel wurde von Franz Buitmann, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Bersenbrück (1. v. r.), dem Ort des letztjährigen Wiehengebirgstages, an Spenges Bürgermeister Bernd Dumcke (2. v. r.) im Beisein von WGV-Präsident Ulrich Gövert (1. v. l.) und dem Vorsitzenden des Heimatvereins Spenge, Wolf-Dieter Fißenebert (2. v. l.), überreicht.

FOTOS: WGV WESER-EMS



Ziel erreicht: Aus vier Richtungen kamen die Wanderer.



Essen in freier Natur vor historischer Kulisse: Das Mittagessen schmeckten die Wanderer vorzüglich.

Wanderführer war hier Hartmut Bodenstern.

Die Wanderung 4 schließlich mit einer Länge von elf Kilometern begann an der Bardüttingdorfer Schule in Spenge und führte zum Deutsch-Russischen Ehrenmal/Rshew Denkmal. In Rshew/Russland fand eine der größten und verlustreichsten Schlachten des Zweiten Weltkrieges statt. Die Wanderung ging dann weiter

zur Krümpelhütte, zu den Haintichen und den Baringdorfer Höfen mit Ziel Werburg. Nach einem gemeinsamen Mittagessen dankte WGV-Präsident Ulrich Gövert den Gastgebern für die perfekte Organisation der Veranstaltung. Begrüßen konnte er auch den Präsidenten des Teutoburger Wald Verbandes, Rüdiger Schmidt, und den Vorsitzenden des

Baumberge-Vereins, Klaus Sommerhoff. Spenges Bürgermeister Bernd Dumcke stellte den Gästen kurz die Geschichte und künftige Nutzung der Werburg vor. Vorsitzender Wolf-Dieter Fißenebert vom Heimatverein Spenge hieß die Gäste aus dem großen Verbandsgebiet des WGV willkommen. Der WGV-Verbandswimpel war ein Jahr lang im Bersenbrücker Rathaus de-

poniert, in Bersenbrück hatte im vergangenen Jahr der Wiehengebirgstag stattgefunden.

Franz Buitmann, Vorsitzender des Heimatvereins Bersenbrück und stellvertretender Bürgermeister der Stadt, übergab den Wimpel an Spenges Bürgermeister Bernd Dumcke zur Aufbewahrung wiederum für ein Jahr.

Alle teilnehmenden Vereine erhielten zur Erinnerung an die Sternwanderung ein Wimpelband. Für die musikalische Umrahmung sorgte der Bläserkreis Spenge-Lenzinghausen unter der Leitung von Rainer Petrasch. Im Anschluss daran bestand Gelegenheit, die Anlagen der historischen Werburg unter fachkundiger Führung zu besichtigen. Dr. Werner Best und Hans-Peter Tietze erläuterten den Gästen die Geschichte der Anlagen und ihre bisherige und künftige Nutzung.

Vom Königsstuhl bis zum Koloss von Prora

Werretaler unterwegs: Fünf Tage lang unterwegs auf der Insel Rügen

■ **Löhne.** 35 Werretaler starteten jetzt zu einer 5-tägigen Wanderfahrt auf die Insel Rügen. Ziel war zunächst das Hotel Rügen Park in Gingst. Am Folgetag stand eine Schifffahrt ab Sassnitz entlang der Kreideküste zum Königsstuhl auf dem Programm der Werretaler. Diese Fahrt musste leider infolge zu starken Seegangs

kurz vor dem Ziel abgebrochen werden. Es folgte eine Rundwanderung von Putgarten nach Kap Arkona und weiter nach Vitt, dem bekannten Museumsdorf auf der Halbinsel Wittow. Für den nächsten Tag stand eine Fahrt mit dem Rasenden Roland, der historischen Dampfisenbahn, von Putbus nach Sellin

auf dem Programm. In Sellin wurde die 394 Meter lange Seebrücke besichtigt. Es folgte eine Besichtigung des Kolosses von Prora. Am vorletzten Tag des Rügenaufenthaltes ging es per Bus nach Putbus. Hier konnte der bekannte Cirkus von Putbus per Spaziergang erkundet werden. Der Cirkus gilt als der letzte ein-

heitlich erstellte Rondellplatz Deutschlands. Anschließend ging es per Schiff ab Hafen Lauterbach vorbei an der Insel Vilm, dem ehemaligen Urlaubsort der DDR-Führung, nach Baabe. Per Bus ging es dann zum Ostseebad Göhren. Am folgenden Tag ging es dann zurück Richtung Heimat, nach Löhne.



Haben viel gesehen: Die Reisegruppe der Werretaler aus Löhne hatten sich zu einer fünftägigen Reise nach Rügen aufgemacht.

„Wichtiges Fundament für den Tourismus“

Premiere: Der erste „Tag des Wanderns“ in Bersenbrück erfolgreich. 600.000 ehrenamtlich tätige Mitglieder und 300.000 Kilometer Wanderwege werden in ganz Deutschland betreut

■ **Altkreis Bersenbrück (bn).** Der Deutsche Wanderverband (DWV) veranstaltete erstmalig einen „Tag des Wanderns“. Zum Gründungsdatum des Verbandes, 14. Mai 1883, soll in Zukunft jedes Jahr dieser Tag stattfinden. Die Mitgliedsvereine und alle Wandergruppen waren gebeten, in ihrer jeweiligen Region Angebote zu machen. Damit soll die Vielfalt des Wanderns gezeigt und das Engagement der Vereine für die Gesellschaft in den Mittelpunkt der Öffentlichkeit gerückt werden.

Die zentrale Veranstaltung im Altkreisgebiet Bersenbrück richtete der Heimatverein Bersenbrück zusammen mit dem Kreisheimatbund Bersenbrück (KHBB) und dem Wiehengebirgsverband Weser-Ems (WGV) aus. Die bundesweite Auftakt-

veranstaltung zur Premiere des „Tages des Wanderns“ des Ausschusses für Tourismus des Deutschen Bundestages und des Deutschen Wanderverbandes (DWV) fand in Berlin statt. Die Auftaktveranstaltung in Berlin mit etwa 100 Teilnehmern aus ganz Deutschland endete mit einer geführten Wanderung vom Deutschen Bundestag in den Tiergarten.

Heike Brehmer, MdB, Vorsitzende des Ausschusses für Tourismus, sagte: „Das Wandern bildet ein wichtiges Fundament für unseren Tourismus in Deutschland.“

Der ‚Tag des Wanderns‘ gibt den Wandervereinen und den vielen ehrenamtlich Tätigen eine Stimme und zeigt eintrübsvoll die Vielfalt der beliebtesten Outdoor-Aktivität der Deutschen. Im Tourismus-Ausschuss des Deut-

schen Bundestages unterstützen wir den Aktionstag tatkräftig.“

Der Präsident des Deutschen Wanderverbandes, Hans-Ulrich Rauchfuß, stellte fest: „Der ‚Tag des Wanderns‘ soll der Öffentlichkeit bewusst machen, wie viele Themen die im Deutschen Wanderverband organisierten Vereine und Verbände mit rund 600.000 Mitgliedern ehrenamtlich bearbeiten und damit eine wichtige gesellschaftliche Funktion ausüben.“

Wer weiß schon, dass die rund 300.000 Kilometer Wanderwege meist von unseren Ehrenamtlichen oder deren befreundeter Organisationen betreut werden – von der Planung bis zur Markierung. Und wer weiß, wie sehr sich die Wandervereine im Naturschutz sowie in der Kultur- und Heimatpflege engagieren.“



Gut unterwegs: Die regionale Wanderung anlässlich des „Tages des Wanderns“ des Deutschen Wanderverbandes (DWV) startete und endete am Heimathaus „Feldmühle“ in Bersenbrück. FOTO: HEIMATVEREIN BERSENBRÜCK

Wandern sei zudem gesund, regelmäßige Bewegungen in der Natur stärkten das Herz-Kreislauf-System und zeigten auch positive psychologische Auswirkungen.

Bei der Veranstaltung in Bersenbrück begrüßte der

Vorsitzende des Kreisheimatbundes und Heimatvereins Bersenbrück, Franz Buitmann, die Teilnehmer aus dem Altkreis Bersenbrück vor dem Heimathaus Feldmühle.

Man wolle dem Aufruf des Deutschen Wanderverbandes

gerne folgen und mit der Wanderung auf dem „Stadtteil-Tour-Weg“ und Teilen des „Mühlenweges“ einen Beitrag zum „Tag des Wanderns“ leisten.

Der Präsident des Wiehengebirgsverbandes Weser-Ems,

Ulrich Gövert, dankte dem ausrichtenden Heimatverein Bersenbrück für die Organisation.

Dass trotz des in diesem Jahr ungünstigen Termins am Pfingstamstag noch eine gute Beteiligung zu verzeichnen sei, spreche für das Interesse an dieser neuen Aktion.

Unter Führung von Franz Buitmann machten sich die Wanderer nach einer gebührenden Stärkung auf den fast 14 Kilometer langen Weg.

Unterwegs gab es Erläuterungen zu markanten Punkten am Wege.

Bei einer Rast auf dem Hof Kruthoff-Brüwer im Stadtteil Bokel erfuhren die Wanderer eine große Gastfreundschaft.

Nach der Rückkehr gab es am Heimathaus Feldmühle leckere Grillwürstchen und Getränke, gesellig klang die Wander-Premiere aus.